

MITTEILUNG AMTSBLATT

Thema: Regionalbudget

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 41/2023

Regionalbudget 2024 – Bewerbungsfrist endet bald!

Auch im Jahr 2024 steht für die WESPE wieder ein Regionalbudget in Höhe von 100.000 € zur Verfügung. Damit werden Kleinprojekte gefördert, die dazu beitragen unsere Region noch etwas lebenswerter zu gestalten. Dafür erhalten sie einen Zuschuss von 80 % der Nettokosten, maximal jedoch 10.000 €.

In gut einer Woche – am 05. November 2023 – endet die Bewerbungsfrist für Projekte, die im Jahr 2024 umgesetzt werden sollen. Wer eine gute Idee hat, sollte sich daher nun beeilen. Glücklicherweise ist der Förderantrag schnell gestellt. Es gilt lediglich das auf der Homepage der WESPE (www.wespe.bayern) bereitgestellte Formular auszufüllen und im besten Fall ein Angebot beizulegen, um die Angabe zu den voraussichtlichen Kosten zu begründen.

Sollten noch Fragen zum Regionalbudget bestehen, steht die Allianzmanagerin Tina Germer telefonisch (06093/973328) oder per Mail (tina.germer@sailauf.bayern.de) dafür gerne zur Verfügung.

Thema: Tiny Häuser

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 43/2023

Ungenutztes Baugrundstück für Tiny Häuser vermieten?

Sie besitzen ein Baugrundstück in einer der WESPE-Gemeinden, aber möchten dieses zurzeit weder bebauen noch verkaufen? Haben Sie stattdessen schon einmal darüber nachgedacht das Grundstück für einen festgelegten Zeitraum (z.B. 10 Jahre) zu vermieten?

Wohnraum ist ein knappes Gut, doch die stete Erweiterung der Ortschaften nach außen kann aufgrund des Flächenverbrauchs keine Lösung sein. Daher ist es schade um jede ungenutzte Baulücke im WEstSPEssart.

Die WESPE-Gemeinden legen den Eigentümern ungenutzter Grundstücke daher nahe, sich mit der Möglichkeit der zeitlich begrenzten Vermietung zu befassen. So könnte an einigen Stellen zumindest Wohnraum auf Zeit geschaffen werden.

MITTEILUNG AMTSBLATT

Eine temporäre Bebauung ist allerdings nur sinnvoll, wenn das Gebäude mobil ist und an anderer Stelle wieder aufgebaut werden kann. Dies wäre bei sogenannten Tiny Häusern der Fall, die in der Regel maximal 50 qm groß sind und entweder auf Rädern stehen oder mit einem LKW transportiert werden können.

Grundsätzlich gilt aber: Auch ein Tiny Haus muss den baurechtlichen Vorgaben entsprechen. Daher eignen sich leider nicht alle Baulücken für eine solche Maßnahme.

Sollten Sie als Eigentümer eines ungenutzten Baugrundstücks Interesse daran haben, dieses an Tiny Haus Besitzer zu vermieten, dann melden Sie sich bitte bei der Kommunalen Allianz WEstSPeessart (Tel. 06093/973328, Mail: tina.germer@sailauf.bayern.de). Gerne werden wir in Abstimmung mit den Bauämtern und dem Landratsamt Aschaffenburg prüfen, ob die Errichtung eines Tiny Hauses auf Ihrem Grundstück möglich ist.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der Homepage www.wespe.bayern unter der Rubrik „Aktuelle Projekte“.

Thema: Energietag

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 43/2023

Energietag der WESPE am 18. November 2023

Vor dem Hintergrund hoher Energiekosten und des Klimawandels denken viel Verbraucherinnen und Verbraucher darüber nach, wie sie ihren Energieverbrauch reduzieren können. Wer Wohneigentum besitzt, stellt sich dabei schnell die Frage, wie das eigene Zuhause energetisch besser aufgestellt werden kann, ohne sich finanziell zu übernehmen.

Die Kommunale Allianz WEstSPeessart möchte ihren Bürgerinnen und Bürgern hierfür ein Informationsangebot machen und richtet daher am Samstag, den 18. November 2023 im Bürgerzentrum Sailauf (Kirchberg 2) den Energietag aus.

An einem Nachmittag erhalten Sie kompakte Informationen von Experten aus der Region zu den Themen Gebäudehülle, Photovoltaik und Heizungstausch. Die Referenten werden in drei Vorträgen auf die genannten Themen eingehen und schließlich in einer moderierten Podiumsdiskussion nochmals gemeinsam Stellung beziehen. Anschließend besteht die Möglichkeit das Einzelgespräch mit den Experten zu suchen und auch individuelle Fragen zu klären.

Das Veranstaltungsprogramm sieht folgendermaßen aus, wobei auch die Teilnahme an einzelnen Vorträgen möglich ist:

MITTEILUNG AMTSBLATT

14:00 Uhr: Gebäudehülle – Wie wirken sich Modernisierungsmaßnahmen aus? Referent: Hans-Peter Schmitt, Energieberater VerbraucherService Bayern

14:45 Uhr: Photovoltaik – Eigenen Solarstrom nutzen, speichern und managen! Referent: Eberhard Jaklin, Main-Spessart-Solar GmbH, Bessenbach

15:30 Uhr: Heizungstausch – Die richtige, bezahlbare Heizung der Zukunft. Referent: Johannes Mantel, Mantel GmbH, Haibach

Anschließend: Podiumsdiskussion mit Schwerpunkt Heizungstausch, moderiert von Andreas Hoos, Klimaschutzmanager des Landkreises Aschaffenburg

Thema: Energieberatung

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 43/2023

Nachhaltig und kostengünstig heizen – Das Für und Wider von Holzöfen und Kaminen

Gestiegene Energiepreise sowie hohe Kosten für neue Heizungen verunsichern Verbraucher*innen bei der Wahl der passenden Heizgeräte. Holzheizungen scheinen eine nachhaltige und kostengünstige Möglichkeit zu bieten. Die Kritik häuft sich jedoch, da abgeholzte Bäume kein zusätzliches CO₂ binden und die Holzentnahme der Artenvielfalt im Wald schadet. Wer dennoch nicht auf das Heizen mit Holz verzichten möchte, sollte ausstehende Prüfungen nachholen, nur gut getrocknetes Stückholz verwenden und den Ofen richtig anfeuern, rät die Energieberatung des VerbraucherService Bayern (VSB).

Holz galt im Unterschied zu fossilen Brennstoffen bislang als nachwachsender Rohstoff und als Brennstoff mit geringer Kohlenstoffdioxid (CO₂)-Emission. Die Kritik daran, Holzheizungen als nachhaltig einzustufen, stützt sich auf drei Erkenntnisse:

- „Abgeholzte Bäume binden kein zusätzliches CO₂. Blieben die Bäume stehen, würden sie viele weitere Jahrzehnte CO₂ binden und damit die Atmosphäre entlasten. Hinzu kommt, dass ein alter Baum im Vergleich zu einem frisch gepflanzten Jung-Baum ein Vielfaches an CO₂ bindet“, erklärt Hans-Peter Schmitt, Energieberater beim VSB.
- Die Verwendung von Holz in Möbeln oder Bau-Konstruktionen dient der angestrebten CO₂-Neutralität deutlich mehr als das Verfeuern. Dauerhaft verwendetes Holz bindet CO₂ langfristig, das Verfeuern hingegen setzt das gebundene CO₂ sofort frei.
- Die Holzentnahme schadet der Artenvielfalt im Wald, da sie den Anteil des sogenannten Totholzes deutlich reduziert. Viele Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen sind darauf angewiesen.

MITTEILUNG AMTSBLATT

Der richtige Umgang mit Öfen und Kaminen minimiert die CO₂-Emissionen sowie die Feinstaubbelastung. Die Energieberatung des VSB gibt Hinweise:

- Jede Feuerstätte muss vom Schornsteinfeger abgenommen werden, sonst steigt das Risiko für Brände und Rauchgasvergiftungen deutlich. Verbraucher*innen sollten ausstehende Prüfungen dringend nachholen.
- In den Ofen gehört ausschließlich gut getrocknetes Stückholz. Zeitungen hingegen kommen ins Altpapier und Joghurtbecher in den Verpackungsmüll, alte Fensterrahmen und Spanplatten auf Deponien.
- Holzscheite müssen an gut belüfteten Orten mindestens ein, besser zwei Jahre trocknen, bevor sie reif für den Ofen sind. Vorher brennen sie schlechter, erzeugen weniger nutzbare Wärme und setzen Schadstoffe bei der Verbrennung frei.
- „Wer einen Ofen nutzt, sollte diesen richtig anfeuern. Dazu gehören sorgfältig geschichtetes Holz, kleine Scheit-Querschnitte für schnelles Anbrennen, Anzünden von oben mit wachsgetränkter Holzwolle, möglichst ungestörter Abbrand und kein Nachlegen von Scheiten“, so Schmitt. Die Zufuhr an Verbrennungsluft ist ebenfalls wichtig und das rechtzeitige Reduzieren des Abgasquerschnitts hält mehr Wärme im Raum.

Die kostenfreie Energieberatung für den WEstSPEssart findet immer am letzten Dienstag im Monat von 13 bis 16 Uhr im Rathaus Laufach (gerade Monate) oder im Rathaus Bessenbach (ungerade Monate) statt und hilft bei allen Fragen zu Heiztechniken. Der Energie-Fachmann berät anbieterunabhängig und individuell auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden zugeschnitten. Eine Terminvereinbarung ist zwingend erforderlich und bei den fünf WESPE-Rathäusern oder unter der bundesweiten Hotline 0800 809 802 400 möglich. Auch der Klimaschutzmanager des Landkreises Aschaffenburg, Andreas Hoos, steht für derartige Anfragen unter 06021/394313 gerne zur Verfügung.

